

PRESSEMITTEILUNG

Bewegung in der Ausstellung „Bewegung“

Sonderausstellung „Bewegung! Frankfurt und die Mobilität“ im HMF wird bis zum 1. Februar 2026 verlängert

Frankfurt am Main, 20.8.25. *„Tolle Ausstellung zu einem wichtigen Thema, das leider politisch ... komplett gegen die Wand gefahren wird!“* Oder: *„Mobilität vom Feinsten erklärt ... zum Nachdenken aufgefordert und zum weiter Dranbleiben ermutigt.“* Zwei von vielen Kommentaren, die Besucher*innen der Ausstellung „Bewegung! Frankfurt und die Mobilität“ im Gästebuch hinterlassen haben. Sie zeigen deutlich: Mobilität ist ein Thema, das Menschen emotional betrifft, ganz besonders in der Pendlerhauptstadt Frankfurt. Hier bewegen sich täglich Hunderttausende zu Fuß, auf dem Rad, dem E-Scooter, im Auto oder in Bus und Bahn. Häufig kommen sie sich dabei in die Quere. Von der Stadtpolitik erwarten sie eine Lösung der Probleme.

Wie die aussehen könnte, darum geht es u.a. auch in der Ausstellung „Bewegung! Frankfurt und die Mobilität“, die nun bis zum 1. Februar 2026 verlängert wird, mit neuem Rahmenprogramm. Dazu gehören Angebote für Yoga-Training in der Ausstellung, ein Gespräch mit der Initiative Radentscheid Frankfurt und eine Dialogführung zu Problemen behinderter Menschen im städtischen Verkehr. Das ausführliche Programm wird Anfang Oktober im Magazin „Schneekugel – Das Magazin aus dem Frankfurt Museum“ und auf der Webseite des Museums veröffentlicht (Veranstaltungskalender).

Berücksichtigt sind alle Altersstufen: So können Schulkinder am Fahrkartenautomaten ein Ticket ziehen und mit ihrem Smartphone durch die Ausstellung reisen, ob zu Fuß, mit Fahrrad oder Bahn, im Auto oder gar Flugzeug. Derweil fühlen sich ihre Eltern und Großeltern vielleicht an frühere Etappen der Stadtentwicklung erinnert: Etwa die verstopften Straßen der Innenstadt, bis die U-Bahn nach langen Planungs- und Bauphasen 1968 endlich in Betrieb ging, der Wiederaufbau des im Krieg zerstörten Barock-Palais von Thurn und Taxis in der Großen Eschenheimer Straße, heute hinter My Zeil gelegen. Die Thurn und Taxis'sche Postkutsche verspottete Ludwig Börne als „Postschnecke“. Rasant hingegen war der Aufstieg des Flughafens zum zweitgrößten Airport Europas, hier ebenfalls thematisiert. Nicht fehlen darf die Frankfurter Küche, die „Mutter aller Einbauküchen“: Konzipiert im „Neuen Frankfurt“ der 1920er-Jahre, half sie, Wege und Arbeitsabläufe abzukürzen und Zeit einzusparen. Generationsübergreifenden Spaß machen auch die Kommentare des bekannten Streetart-Künstlers Peng.

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag: 11 bis 18 Uhr

donnerstags sind die Sonderausstellungen bis 21 Uhr geöffnet

(Schulklassen können – mit Anmeldung und in Begleitung von Lehrpersonal – von Dienstag bis Freitag ab 9 Uhr das HMF und das Junge Museum besuchen)

Eintrittspreise

10 € / ermäßigt 5 € zzgl. 3 € Führung

Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre: Eintritt frei!

Historisches Museum Frankfurt

Saalhof 1, 60311 Frankfurt am Main

Tel. +49 69 212-35599

info@historisches-museum-frankfurt.de

www.historisches-museum-frankfurt.de



Information zum Historischen Museum Frankfurt

Das Historische Museum Frankfurt erklärt die Stadt: Es ist das Frankfurt Museum.

Als Geschichtsmuseum verbindet es Stadthemen mit der allgemeinen Gesellschaftsgeschichte.

Mit seinem Jungen Museum macht es besondere Angebote für junge Menschen, Familien und Schulen.

Die Vielfalt der Stadtgesellschaft spiegelt sich in Sammlung, Ausstellung und Vermittlung wider.

Alle Menschen sind dazu eingeladen, am Kulturort Museum teilzuhaben und ihn mitzugestalten.